

## **Tales of the Altersea (Prologue)**

### **Lap-See Lam**

Eröffnung: 15. September 2023, 18–21Uhr

Künstler\*innengespräch: 18.30 Uhr, Lap-See Lam im Gespräch mit Carina Bukuts (Portikus Frankfurt/Main)

Mit *Tales of the Altersea (Prologue)* präsentiert Lap-See Lam ihre zweite Einzelausstellung in der Galerie Nordenhake und ihre erste in Berlin. Sie lädt zu einem Prolog ihrer Erzählung *Tales of the Altersea* ein, die zuvor im Portikus, Frankfurt und im Swiss Institute, New York gezeigt wurde. Einem literarischen Mittel ähnlich, erlaubt dies eine Kontextualisierung der ausgestellten Arbeiten, die in den letzten vier Jahren entstanden sind, darunter die programmatische VR-Installation *Phantom Banquet*.

Lap-See Lam setzt sich in ihrer Praxis mit Fragen von Interpretation, Repräsentation und Identifikation auseinander, indem sie sowohl mit zeitgenössischen Technologien als auch traditionellen Referenzen und Techniken arbeitet. Einerseits prägt der Begriff des "Glitch", oder digitaler Störimpuls, ihre Bildsprache und verweist auf einen "Generationsverlust" im Sinne von buchstäblicher fehlerhafter Datenübertragung, sowie von Vererbung und Weitergabe von Wissen über Familiengenerationen hinweg. Andererseits werden symbolische Elemente wie das Dekor westlicher chinesischer Restaurants oder traditionelle Formen des Geschichtenerzählens wie Schattenspiele zu einer Allegorie für die Erfahrung der kantonesischen Diaspora. Die Biografie der Künstlerin webt verschiedene Aspekte in ihre Erzählung ein. 2014 mussten ihre Eltern ihr Restaurant verkaufen, ein Familienunternehmen, das ihre Großmutter Ende der 1970er Jahre nach der Emigration von Hongkong nach Schweden gegründet hatte.

Die Fabeln aus dem anderen Meer (*Altersea*), wie sie von der Künstlerin erzählt werden, kreisen um den *Sea Palace*, ein dreigeschossiges schwimmendes Restaurant in Form eines Drachen, welches im Gröna Lund Vergnügungspark zum Geisterhaus umfunktioniert wurde. In den frühen 1990ern segelte das Schiff von Shanghai nach Europa, doch das Unternehmen musste aufgrund wirtschaftlicher Verluste in verschiedenen Städten verändert werden. Seine Reise wie auch die Ästhetik des Schiffes, die in der historischen Realität begründet sind, prägen Lap-See Lams fiktionale Erzählungen und verleihen den Werken der Ausstellung ihre Gestalt. Beim Eintritt in die Galerie begrüßt uns *Dahlia* (2023), eine geisterhafte grüne Neonskulptur die unter der Decke schwebt. *Dahlia* und ihre Schwester *Julie* treten als Hauptfiguren in Lam's Unterwasserfabel auf, die gemeinsam zum Wrack des *Sea Palace* schwimmen und in vielfältige Verwicklungen mit symbolischen Figuren, Monstern und Geistern geraten, die sie voneinander trennen. Nachdem die Schwestern schließlich wieder vereint sind, erwecken sie den Drachengeist wieder zum Leben und flüchten von dem verfallenen Schiff.

*Dahlia* führt in den Hauptraum der Galerie zum *Portal* (2023), eine Skulptur und ein Schattenspiel das zwei Drachen zeigt, die eine flammende Perle jagen und Ornamente aus dem Seepalast in Erinnerung rufen. Der gesamte Galerieraum ist durch Vorhänge sanft verdunkelt. Weitere Neonskulpturen wie *Stern*, *Bow* und *Starboard* (alle 2023) schimmern belebt durch die Drachenschatten von der Wand, und zeichnen den Drachenkopf und -schweif des *Sea Palace* nach. *Julie* (2023), eine kinetische Skulptur, lenkt durch sanfte Schwimmbewegungen die Aufmerksamkeit auf sich, und entflieht nun als Halbdrache in Sicherheit.

Lap-See Lam taucht in diesen Arbeiten in nahezu magische Vorstellungen von Chinoiserie ein, diese so vom imperialistischen Handel geprägte Stilrichtung. Sie reflektiert dabei gleichzeitig die Realitäten von Migration, um die Idee von kulturellem Erbe gleichzeitig zu beanspruchen wie auch zu verkomplizieren – eine Dualität, die die mythischen Installationen der Künstlerin kennzeichnet.

Durch einen schmalen Vorhang, der den zweiten Galerieraum abtrennt, können wir in ihre richtungsweisende VR-Installation *Phantom Banquet* (2019-20) eintreten. Die Besucher sind eingeladen wie bei einem Familiengedeck an einem runden Esstisch Platz zu nehmen und über die VR-Brillen in eine andere Realität transportiert zu werden. Anhand der Geschichte gespenstischer Begegnungen eines Mädchens führt uns Lam durch die Architektur eines existenten chinesischen Restaurants, welches nur als Gerippe wiedergegeben und von 3D-Scan Glitches geprägt ist, um verborgene Geschichten und Zukunftsmöglichkeiten zu enthüllen.

Lap-See Lam wurde 1990 in Stockholm geboren, wo sie lebt und arbeitet. Lam wird für die 60. Venedig-Biennale 2024 die Idee und den Rahmen für ein Gesamtkunstwerk im Pavillon der nordischen Länder entwerfen. Zusammen mit ihr arbeiten die Künstlerin Kholod Hawash aus Finnland und der Komponist Tze Yeung Ho aus Norwegen. Derzeit ist ihre Arbeit im Buffalo AKG Art Museum, Buffalo NY zu sehen. Ihre jüngsten Einzelausstellungen waren im Swiss Institute, New York City, Portikus, Frankfurt am Main und Lidköping Konsthall, Schweden (alle 2023); Bonniers Konsthall (2022); Trondheim Kunstmuseum (2021); Moderna Museet Malmö (2018-2019); und Bonniers Konsthall, Stockholm (2022, 2018). *Tales of the Altersea* ist derzeit im Museum of Contemporary Art Kiasma, Helsinki im Rahmen der Ars Fennica 2023 Ausstellung zu sehen. Ihr Teilnahme an Gruppenausstellungen beinhaltet unter anderen Ghost 2565, Bangkok (2022); KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst, Berlin (2022); Power Station of Art, Shanghai (2021); PinchukArtCentre (2021); Uppsala Konstmuseum (2020); Performa 19 in New York (2019); Fondation Cartier pour l'art contemporain, Paris (2019); Luleå Biennale (2018); Kópavogur Art Museum, Kópavogur (2018); und Kunsthall Charlottenborg, Kopenhagen (2017). Lam war Gewinnerin des Dagens Nyheter Kulturpreises 2021 und Empfängerin des Maria Bonnier Dahlin Foundation Grant 2017. 2021 war sie für den Future Generation Art Prize nominiert und in diesem Jahr für den Ars Fennica Award.

**Ausstellung: 15. September 2023–28. Oktober 2023**  
**Öffnungszeiten: Dienstag–Freitag 10–18 Uhr, Samstag 12–18 Uhr**

Lap-See Lam zeigt die Arbeit *Dreamers' Quay (Singing Chef Suits): The Three Jugglers, The Teenager A'Yan, Afock*, 2022 im Studio Mondial als Teil des Gallery Weekend Festivals vom 16.–17. September 2023.

**Bitte kontaktieren Sie die Galerie für weitere Informationen oder Pressematerial.**